



Viele Besucher in der «Heuwiese»: Angehörige von Klienten und Angestellten, aber auch viele Interessierte, nutzten den sonnigen Tag, um die Standorte der Stiftung Lebenshilfe zu besuchen. (Bilder: rc.)

Reinach: Tag der offenen Tür bei der Stiftung Lebenshilfe

## Spannender Einblick in den Alltag

Keine aussergewöhnliche Show wollte man bieten, sondern den schlichten Einblick in den Alltag bei der Lebenshilfe. Via Shuttlebus konnte man sich wie üblich an die verschiedenen Standorte chauffieren lassen und konnte in Erfahrung bringen, welche Aufgaben die Stiftung für die Klienten, aber auch für die Region übernimmt.

rc. Längst ist die Stiftung Lebenshilfe zu einer im Wynental fest verankerten Institution gewachsen, die man nicht jedes Mal bis ins letzte Detail erklären muss. Dennoch ist es den Verantwortlichen ein Anliegen, der Bevölkerung Gelegenheit zu bieten, einmal im Jahr einen Blick hinter die Kulissen der Stiftung zu werfen. Ein spannender Tag für die Besucher, ein aufregender Tag auch für die Klienten, die sich liebevoll auf den Besuch vorbereitet haben, die Menschen freundlich begrüssen und so gut es geht Auskunft erteilen.

### Tag der offenen Tür bietet viele Möglichkeiten

Eine Litfasssäule mitten im Foyer des Standortes Heuwiese zeigt das Thema des diesjährigen Mottos, das die Stiftung während dem ganzen Jahr begleitet und deshalb auch am Tag der offenen Tür im Vordergrund steht: Liebesglück. An den Wänden hängen noch die Zeichnungen von der Frühlingkartenausstellung, in den Räumen der Heuwiese, aber auch in den verschiedenen Werkstätten konnte das Schaffen der Klienten beob-



Engagierter Geschäftsführer: Martin Spielmann am Tag der offenen Tür im Gespräch mit Besuchern.

achtet werden. Martin Spielmann, Geschäftsführer der Stiftung Lebenshilfe erklärte die Absicht eines Tages der offenen Tür folgendermassen: «Es ist natürlich unsere Pflicht, der Öffentlichkeit darzulegen, was wir mit den uns zur Verfügung gestellten Geldern machen. Einerseits gibt es dazu Prüfungsorgane, auf der anderen Seite bietet ein Tag der offenen Tür die Gelegenheit, Perspektiven darzulegen, wie wir uns in einem Umfeld bewegen, das sich stetig verändert. Derzeit beschäftigt uns zum Beispiel ein Moratorium seitens des Kantons, für Plätze und Bauten.»

### In der Region und für die Region

240 Mitarbeitende zählt die Stiftung, 220 Klienten werden betreut. Neben

der eigentlichen Aufgabe als Betreuerin, bringe die Stiftung auch für die Region einen wirtschaftlichen Nutzen: «In der Region vergeben wir unsere Aufträge für Bauten, machen unsere täglichen Besorgungen und Einkäufe und sind ein wichtiger Arbeitgeber», erklärte Spielmann abschliessend.

Gerüstet für die Zukunft, schlossen Klienten und Angestellte am späten Nachmittag die Türen wieder. In einer Woche wird Besuch vom Gemeindeverband «aargauSüd impuls» erwartet und im Herbst steht eine grosse Veränderung an (siehe Kasten rechts). Es läuft also was im Wynental und man kann sich heute schon auf den nächsten Tag der offenen Tür freuen.

Reinach/Menziken: Lebenshilfe zieht um

## In die Räume der Druckerei Baumann

Sozusagen hautnah erleben Verlag und Redaktion des Wynentaler Blattes die neuste Entwicklung der Lebenshilfe: Diese wird die Standorte an der Aarauerstrasse und an der Alten Strasse aufheben und im Herbst stattdessen Räumlichkeiten in der Druckerei Baumann in Menziken beziehen. Das Wynentaler Blatt bleibt aber, wo es ist.

rc. Die Produktion einer Zeitung erfordert heute von allen Beteiligten noch gleich viel Einsatz wie vor zehn Jahren. Doch die Technologie die man dazu benötigt hat sich verändert: Texte können in einem Computerprogramm geschrieben werden und Bilder werden mit ein paar Klicks bearbeitet. Längst gibt es in der Druckerei Baumann keine Druckmaschinen mehr, der Versand der Zeitung erfolgt direkt aus Zofingen, wo wir den Druckauftrag an die Druckerei des Zofinger Tagblatts vergeben haben.

### Neues Leben dank Lebenshilfe

Dadurch stehen die Räumlichkeiten der Druckerei Baumann schon seit einigen Jahren leer. Druckmaschinen und Mobiliar wurden nach und nach verkauft, bis nur noch kahle Räume übrig geblieben sind. Doch nun kehrt Leben zurück in die ehemalige Druckerei: Die Stiftung Lebenshilfe hat einen grossen Teil der Liegenschaft gemietet und wird hier neben Industriemontage die Schuh- und Lederproduktion einrichten und auch der Gartenbau sowie der Gartenunterhalt wird in Menziken sein. Dazu werden hier nebst Ausbildungen, Beratungsgespräche und Abklärungen im Rahmen der beruflichen

Integration durchgeführt. Alle anderen Standorte der Lebenshilfe bleiben bestehen. In den kommenden Sommermonaten sind einige bauliche Anpassungen vorgesehen, ehe im September der grosse Umzug über die Bühne gehen wird.

### Vorteile für beide Seiten

Über die gefundene Lösung freuen sich beide Parteien: Für WB-Verlagsleiter Hans Baumann ist der Einzug der Stiftung ein weiterer Schritt in der langen Geschichte der Druckerei: «Damals, als wir die Druckmaschinen verkauft haben, war es kein schönes Gefühl. Ich freue mich um so mehr, dass nun neues Leben in die Räumlichkeiten zurückkehrt.» Auch Martin Spielmann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Reinach, sieht im Umzug viele Vorteile. Erstens sei die Fläche am neuen Standort für den Produktionsprozess bei Kostenneutralität grösser und von der Raumaufteilung viel besser nutzbar. «Und zudem war es uns wichtig, wenn bestehende Räumlichkeiten unsere Ansprüche optimal erfüllen, nicht selber ein neues Gebäude zu bauen, und so auch mitzuhelfen, Leerbestände zu vermeiden.»

### Verlag und Redaktion Wynentaler Blatt bleiben wo sie sind

Hans Baumann ist es ein Anliegen festzuhalten, dass Verlag und Redaktion der Regionalzeitung Wynentaler Blatt, weiterhin an der Zwingstrasse 6 zu finden sein werden. So wird man den Empfang und die Administration der Regionalzeitung weiterhin am gewohnten Ort finden (siehe Bild), während der Zugang zu den Räumlichkeiten der Lebenshilfe über die Gütschstrasse 1 erfolgt. Geschaffen wird aber auch eine spannende Begegnungszone: Lebenshilfe und Wynentaler teilen sich nämlich die Kaffee-Ecke.



Die Druckerei Baumann im Umbau: Bald zieht die Stiftung Lebenshilfe ein – Verlag und Redaktion Wynentaler Blatt bleiben auch im Haus. (Bild: mars.)



## Reinach: EWS im Elektro-Auto unterwegs

rc. Während Politiker von der grossen Energiewende nur reden, findet diese im kleinen Rahmen fast täglich statt. Jüngstes Beispiel ist die Anschaffung eines elektrisch betriebenen Autos durch die EWS Energie AG. Letzte Woche übergab dabei Roger Faes, von der Wyna Garage Menziken dem Geschäftsführer der EWS, Christian Gerber (im Bild rechts) die Schlüssel für den nigelnagelneuen Renault Zoe. Der Neupreis des Kleinwagens liegt im Rahmen eines gleichwertigen Benziners und im Fall der EWS Energie AG will man für den Betrieb des Wagens, den auf dem eigenen Dach produzierten Solarstrom verwenden. «Wir haben heute eine Überproduktion, die wir

jeweils ins Netz einspeisen. Auf diese Weise verbrauchen wir den Strom, den wir selber produzieren, was besonders umweltfreundlich ist.» Doch wie weit fährt ein voll geladener Renault Zoe? Roger Faes erklärt: «Es kann eine Reichweite von 240 Kilometern erreicht werden, wobei eine Fahrt von Menziken nach Aarau nicht nur weniger Strom verbraucht, sondern durch das Gefälle die Batterie gleichzeitig wieder aufgeladen wird.» Die Anschaffung des Wagens ist für den Energiedienstleister nur ein erster Schritt: Müssen Fahrzeuge bei der EWS Energie AG ersetzt werden, sollen künftig weitere Elektrofahrzeuge zum Einsatz kommen. (Bild: rc.)



## Reinach: Er ist wieder da!

rc. Nach einem halben Jahr Auszeit, während der er von Ueli Bürgi vertreten wurde, ist er wieder da. In alter Frische, fulminant, lebhaft und unvergleichbar emotional: David Reitz, Dirigent der camerata aargauSüd, zusammen mit den Streichern des regionalen Laienorchesters. Zweieinhalb Stunden lang lebt Reitz an einer Probe jeden Ton vor und verleiht mit seiner Gestik den Passagen die richtige Dramatik. So auch vergangene Woche im Musiksaal des Neumatt Schulhauses in Reinach. Seine Sprache wissen die Musizierenden zu verstehen, eine Sprache, die für den Besucher einer Probe ein Erlebnis für sich ist. Geübt wurden an diesem Abend Werke von Antonio Rosetti und Anatoly Lyadov. Zusammen mit Stücken von Antonín Dvorák und Carl Maria von Weber, kommt das Konzert am Samstag 17. September im Löwensaal Beinwil am See unter dem Titel «vi-oh-la-la» zur Aufführung. Solist wird der Bratschist Hugo Bollschweiler sein. Der Vorverkauf startet Mitte August. (Bild: rc.)